

THE ALPINE-HIMALAYAN mailrunner

02 | 2010

INHALT: 1 Editorial | 2 Saving Mount Everest 2011 | 3 Community Hospital wird bald in Betrieb gehen
3 EcoHimal Interna | 4 Himalaya Kalender 2011 | 4 A letter from Austria



Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Mitglieder von EcoHimal!

Auch auf dem höchsten Gipfel stehend ist der Himmel noch weit – dieser Vergleich kommt einem in den Sinn, wenn man von der Bildung einer konstituierenden Verfassung für Nepal spricht. Nichts bewegt sich, die big wigs der Parteien stehen einander gegenüber wie die Haudegen im American Football. Seit dem Frühjahr ist der letzte Premierminister Kumar Nepal nur noch der Caretaker, die Regierung eine Truppe, die nur noch verwaltet – aber was? Durch eine amtliche Verordnung wurde nun das Budget fürs kommende Jahr verabschiedet – wohl auch nur deshalb, weil man sonst die Bonuszahlungen für die Politiker und die herrschende

Bürokratie nicht ausbezahlen hätte können. Die bald 30 Millionen Nepali haben genug von dieser Politik der Parteien, der Korruption und Machenschaften, der Unfähigkeit und Hilflosigkeit. Keines der großen Probleme des Landes scheint in Reichweite einer Lösung. Das ist in Österreich zwar nicht viel anders, aber kein Trost für die Bevölkerung eines Landes, das eben einen Bürgerkrieg durchlitten hat. Die Monarchie wurde zwar abmontiert, aber jetzt fährt die neue regierende Klasse mit den schwarz verglasten Limousinen durch die verstopften Straßen von Kathmandu, ebenso abgeschirmt von der bewaffneten Polizei wie seinerzeit die königliche Familie. „Nichts hat sich verändert“, klagte ein Taxifahrer, der mit mir im Stau wartete, bis sich der Tross verflüchtigt hatte. Schon gar nicht zum Positiven, möchte man hinzufügen.

Streik der Müllarbeiter, erzwungene Arbeitsniederlegungen in dieser oder jener Region, Benzinengpässe, kein Strom – einzig der Mädchenhandel nach Indien floriert wie eh und je, aber das öffentliche Leben funktioniert in der Stadt immer schlechter. Draußen auf dem Land gingen die Uhren schon immer anders, leidet man weniger an der Orientierungslosigkeit der Regierenden als vielmehr unter den Wetterunbilden. Bis in den November hinein dauerte heuer der Monsun, die Ernte ist beschädigt und noch nie seit Beginn

der Aufzeichnungen hat es in der Annapurna Region so viel geregnet. Auch in der Gauri Shankar Region war der Niederschlag so heftig, dass sämtliche Straßen verschüttet und zum Teil gänzlich zerstört wurden. Man baut aber jetzt überallhin Straßen – etwa von Bhabise über den Tinsang la und man kann mit viel Glück Bigu Gompa erreichen. Ob diese unkontrollierte Entwicklung dem Land hilft? Dem Tourismus hilft sie nur bedingt, denn die Regionen verändern ihre Gesichter und wo früher Hirse- und Reisfelder wogten, quälen sich jetzt stinkende LKWs durch die Landschaft.

Doch im Tourismus liegt eine große Hoffnung. Das Visit Nepal Year 2011 wird mehr Menschen in das Land bringen als je zuvor. Unser Beitrag dazu wird sein, den Ökotourismus in die Rolwaling Region zu fördern und den Mount Everest von den Spuren der früheren Expeditionen zu reinigen.

***Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Fest, ein erfolgreiches Jahr 2011 und bedanke mich ganz herzlich für die Unterstützung bei allen Sponsoren und Spendern. Sie machen unsere Arbeit in diesem Land erst möglich!
Namaste und Tashi delek – Ihr***

Kurt Luger
Vorsitzender von EcoHimal

Sauerstoffflaschen warten am
South Col auf den Transport



Saving Mount Everest 2011

Stark und prächtig, schicksalsmächtig – kein Berg dieser Erde verdient diese Zuschreibungen mehr als der Mount Everest, der höchste von allen, die Kronjuwelen des nepalesischen Tourismus! Von den Einheimischen Sagarmatha oder Chomolungma genannt, wurde er 1979 von der UNESCO mit dem Titel Weltnaturerbe ausgezeichnet. Schon früh hat dieser Berg Sehnsüchte geweckt und Bergsteiger aus der ganzen Welt magisch angezogen. Seit der Erstbesteigung im Jahr 1953 wuchs der Touristenstrom kontinuierlich. Die 1976 als Sagarmatha National Park unter Schutz gestellte Region hat sich zu einer bedeutenden Touristendestination entwickelt. Der starke Anstieg der Besucherzahlen hat aber zu einer erheblichen Belastung der Natur geführt und Müllberge produziert.

Trotz lokaler Bemühungen fehlt im Nationalpark bis heute ein funktionierendes Müllmanagement. Manche Expeditionen und Trekkinggruppen werfen ihre Abfälle in Gletscherspalten, viele Einheimischen wissen zu wenig darüber Bescheid, wie sie Müll vermeiden und sachgemäß entsorgen können.

Bestehende Vorschriften und Gesetze werden oft nicht eingehalten und die Kontrolle erfolgt nur punktuell.

Im Visit Nepal Year 2011 steht ein ökologischer und den Kriterien der Nachhaltigkeit verpflichteter Tourismus im Zentrum aller Bemühungen. Das Saving Mount Everest 2011 Projekt (www.savingmouteverest.org) reagiert auf die Notwendigkeit, dass die groben Umweltprobleme gelöst werden müssen. Übergeordnete Ziele des Projekts sind die Erhaltung und der Schutz der biologischen Diversität des Mount Everest Nationalparks. Diese sollen mit der Implementierung eines Müllmanagementkonzeptes erreicht werden, welches zusammen mit den Einheimischen umzusetzen ist.

EcoHimal verfügt über eine 20jährige Arbeitserfahrung in der Everest Region und bringt diese in das Projekt ein. Unterstützt wird das Projekt von der Nepalesischen Regierung, der Verwaltung des Sagarmatha National Parks und dem Nepal Tourism Board. Ebenso sind die Nepal Mountaineering Association und die Trekking Agents Associa-

tion of Nepal in das Projekt eingebunden. Die Fluglinien Yeti Airlines und Agni Airlines haben Gratistransportflüge zugesagt.

Finanzielle Förderung kommt in erster Linie von der Svenska PostkodStiftelsen aber auch von der Swiss Development Cooperation (SDC), den internationalen Rechtsanwältinnen Snelmann und anderen Sponsoren. Auf das Gesamtbudget fehlen aber noch immer rd. 250 000 Dollar, um die Nachhaltigkeit der Maßnahmen zu garantieren. Technische und finanzielle Unterstützung erfolgt durch das österreichische Unternehmen UNTHA, das Müllzerkleinerungsgeräte (Shredder) zur Verfügung stellt und auch die technische Einschulung der lokalen Mitarbeiter übernehmen wird.

Für den Müllabtransport vom Berg selbst wird die Everest Summiters Association zuständig sein, ein Verein von vorwiegend nepalesischen Höhenbergsteigern und Expeditionsbegleitern. Wissenschaftliche Unterstützung erfolgt durch das Institut für Abfallwirtschaft der Technischen Universität Wien und beratende Hilfestellungen hat der Österreichische Alpenverein zugesagt.

Als good will-Ambassadoren des Projekts und als Berater werden etliche der berühmtesten Everest-Besteiger, etwa Sir Chris Bonington, David Breashears und Wolfgang Nairz agieren. Die UNESCO wird durch das Welterbezentrums Paris das Projekt unterstützen.



Auch die Gipfelregion des Everest wird vom Müll befreit werden



Community Hospital wird bald in Betrieb gehen

Die letzten Ausläufer des Monsuns hielten sich heuer hartnäckig und lang – bis in den November hinein regnete es beinahe jede Nacht. Das verzögert die Reis- und Hirseernternte und für unser Projektteam vor Ort heißt dieses Wetter, dass die Mobiltelefone so gut wie gar nicht funktionieren – keine Verbindung zur Welt draußen. Ich bin in den Dörfern Pawai und Bakachol unterwegs, wo unser Gesundheitsprojekt (ADA/Intercell Sponsorship) gute Fortschritte macht.

Insgesamt leben und arbeiten 14 nepalesische Mitarbeiter in den beiden Dörfern – als Hebamme, als Community Mobilizer, als Techniker für den Bau von Trinkwassersystemen und Toiletten, als Experten der Landwirtschaft und Viehzucht. So ist Teju, eine junge Frau aus dem Nachbarort Lokhim, die mit Unterstützung von EcoHimal die Ausbildung zur Auxiliary Nurse Midwife erfolgreich abgeschlossen hat, für den Bereich Frauengesundheit verantwortlich. Kumar unterstützt die Dorfleute beim Bau der Brunnen und Toiletten. Und Yangi, eine junge Sherpani aus Bakachol, ist für die Dorfkomitees verantwortlich und koordiniert die monatlichen Meetings.

Das erste Jahr im Programm war wie erwartet eine große Herausforderung – im Januar wurde damit begonnen eine einfache Projektinfrastruktur vor Ort aufzubauen, damit das Team überhaupt arbeiten konnte. Gleichzeitig wurden die Dorfkomitees gebildet. Ende November bestehen mehr als 20 solcher Gruppen. Sie besprechen die Probleme, diskutieren die Fortschritte und machen die Planung für das nächste Jahr. Heuer wurde schon vieles erreicht. Etliche Kurse wurden für Hygiene, Frauen- und Kindergesundheit abgehalten, Haushalte und Familien wurden beraten, Aufklärungsmaterial verteilt. Mit dem Bau der Trinkwassersysteme wurde begonnen und 300 Toiletten sind schon gebaut.

In Bakachol wird in Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen Partnern ein Community Hospital errichtet. Dort wird in Zukunft mindestens ein Arzt zur Verfügung stehen, dazu gut ausgestattete Behandlungsräume und Patientenzimmer.

Hauptakteure aller Aktivitäten sind die Bergbauern, die Menschen aus Pawai und Bakachol selbst. Sie sind es auch, die einen Großteil des Baumaterials für die Toiletten oder

auch das Community Hospital zur Verfügung stellen. Ihr großer Einsatz ist sichtbar vor Ort und die Zusammenarbeit mit ihnen eine Garantie für den Erfolg des Projekts.

Elisabeth Mackner

ECOHIMAL INTERNA

Rolwaling und Gauri Shankar Tourismus

Wenn Sie das ursprüngliche Nepal in Augenschein nehmen wollen, dann besuchen Sie unsere Ökotourismus-Region am Fuße des Gauri Shankar. Bei der Organisation einer Eco Lodge Trekking Tour hilft Ihnen das EcoHimal office in Kathmandu (office.ktm@ecohimal.org). Wenn Sie auf eigene Faust unterwegs sein wollen, so empfiehlt es sich, vorher die Lodges zu kontaktieren (Telefonnummern via EcoHimal office Kathmandu).

Ausstellung „Alpen-Himalaya – gleich und doch anders“

Die Ausstellung wird voraussichtlich noch bis zum März im Haus der Natur in Salzburg (Museumsplatz 5) zu sehen sein.

Himalaya Kalender 2011

Finanzierung eines Hygiene- und Gesundheitsprojekts in den Bergen Nepals

Ein Drittel der Menschen in Nepal lebt unterhalb der Armutsgrenze. Die Bevölkerung des Landes hat die niedrigste Lebenserwartung in Asien, fast die Hälfte der Kinder leidet an chronischer Unterernährung. Nur etwa ein Fünftel der Geburten wird in Anwesenheit eines Arztes oder einer Hebamme durchgeführt. Die Verbesserung der Gesundheit ist daher ein vorrangiges Ziel der nepalesischen Entwicklungspolitik.

Mit dem Verkauf des Kalenders wollen wir ein Gesundheitsprojekt unterstützen, das

den Subsistenzbauern von Waku, einer Gemeinde im Solu Khumbu Distrikt, bessere Lebensbedingungen verschaffen wird.

Folgende Aktivitäten stehen an:

- Bau und Instandsetzung von Trinkwassersystemen und Toiletten
- Information und Bewusstseinsbildung im Bereich Hygiene, Gesundheit, Ernährung
- Schaffung einer Basis-Gesundheitsversorgung mit Infrastruktur

Die Finanzierung für dieses Projekt wird über Sponsoren, Spenden und Förderungen von öffentlichen Einrichtungen erfolgen. Mit dem Kauf des Kalenders leisten Sie einen wertvollen Beitrag, damit wir das nötige Budget von rd. 66.000 Euro aufbringen.

Kalenderpreis regulär € 30,-, für Mitglieder € 24,- zuzüglich Portokosten. Sonderkonditionen bei Abnahme einer größeren Stückzahl auf Anfrage. Bestellungen richten Sie bitte an +43 (0) 662-829492 oder office@ecohimal.org



Briefe aus Österreich
– Start einer Schulpartnerschaft

A letter from Austria

Gute Nachrichten aus der Arunodaya-Akademie, wo die Kinder und Jugendlichen unseres Bildungsprojektes zur Schule gehen und wohnen. Rakesh, Anushka, Dawa, Anil, Manita und Pabitra – aber auch alle anderen – machen sehr gute Fortschritte, haben sich zu einer Gruppe zusammen gefunden und sind auch im Internat gut integriert. Besonders erfreulich: die Neuankömmlinge aus Pawai und Bakachol, aus der Region unseres Gesundheitsprojektes, haben die Prüfungen mit Bravour bestanden. Der Direktor der Schule ist sehr zufrieden mit allen unseren Schülern, mit ihren Noten und auch mit ihrer persönlichen Entwicklung.

Alle waren nicht schlecht erstaunt, als sie von den SchülerInnen der Partnerschule HLW Sankt Pölten Briefe erhielten. Dort betreibt Mag. Gundula Spinka den Aufbau einer Schulpartnerschaft.

Unsere „helpless children“ sind also auf dem besten Weg, durch die Förderung in diesem Bildungsprojekt zu Jugendlichen mit Zukunft zu werden! Sie haben noch einen langen Weg vor sich und wir hoffen, dass sie auch weiterhin von unseren Förderern unterstützt werden!



Spendenkonten:

Hypo Salzburg: BLZ 55000 · Konto Nr. 1.0200.029.349 · IBAN: AT735500010200029349 · BIC: SLHYAT2S
Salzburger Sparkasse: BLZ 20404 · Konto Nr. 01.500.153.569 · IBAN: AT64204041500153569 · BIC: SBGSAT2S

Impressum: Öko Himal · Hofhaymerallee 11/17 · 5020 Salzburg · office@ecohimal.org
www.ecohimal.org · Vereinsnummer 886266575 · **Grafik:** www.adriankoepli.com